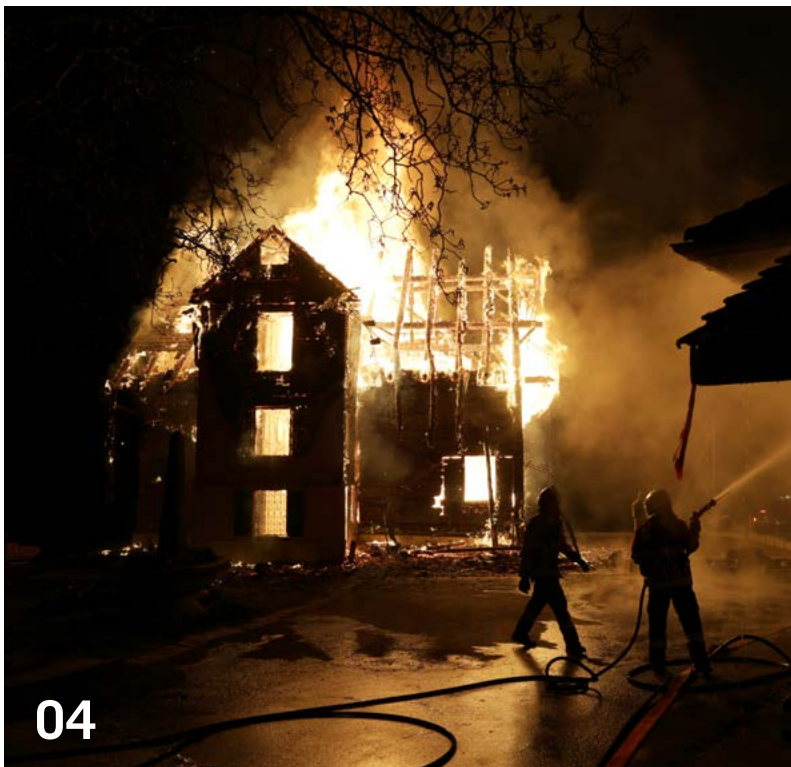


# STRAHLROHR

NR. 163 // 09 // 2024

Magazin der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug





## INHALT

**EINSATZ 04** BRAND DEIBÜEL IN BAAR **06** GASAUSTRITT IN ROTKREUZ **08** DIVERSE EINSÄTZE **AUSBILDUNG 10** WBK KADER  
**12** EINFÜHRUNGSKURS STÜTZPUNKT **13** WBK TECHNISCHER ZUG **14** ÜBUNG STIER **15** EFK SEEDIENST  
**Dienst 16** NEUE ADF **TECHNIK 17** BESCHRIFTUNG FAHRZEUGE **ALLERLEI 19** FETZENMARKT IN FÜRSTENFELD  
**INFOTAFEL 22** **VEREIN 23** GRUSS DES PRÄSIDENTEN



## Ich zieh' den Helm vor euch, liebe FFZ'lerinnen und liebe FFZ'ler

Bei Einsätzen treffen Angehörige der Polizei und der Feuerwehr immer wieder aufeinander. Daher ist es wichtig, dass wir gemeinsam Hand in Hand ein Ereignis bewältigen – egal ob Brand, Technische Hilfe, ABC oder Rettung. Die Tätigkeiten und Herausforderungen aller Einsatzkräfte zu kennen und zu verstehen – nicht nur die der eigenen – kann Leben retten. Es ist daher notwendig, auch einmal den Blickwinkel zu ändern und den Horizont zu erweitern.

Einen solchen Perspektivenwechsel haben Offiziere der Zuger Polizei und ich persönlich am 1. und 2. März 2024 im Rahmen des Einführungskurses der Stützpunktfeuerwehr Zug vollziehen dürfen. Hautnah habe ich nun einmal miterlebt, was es heisst, «Feuerwehrmann» zu sein.

Doch von Anfang an: Nach spannenden Referaten zu Verhalten im Einsatz, Amtsgeheimnis und Brandermittlung durften wir bei den verschiedenen Einsatzmöglichkeiten «anpacken»: Wir haben die Einsatzmittel getestet, bis wir voller Schaum waren, die Fahrzeuge und Lüfterarten kennengelernt und die Motorspritze getestet. Die praxisnahen und realistischen Übungen haben uns einen vertieften Einblick in das Vorgehen der Feuerwehr bei Ereignissen erlaubt und wir konnten Einsätze von der Traghilfe bis zum Kleinbrand durchspielen.

Es war sehr wertvoll für uns, bei diesen alltagsnahen Übungen mitanzupacken und dadurch ein tieferes Verständnis für die Arbeit unserer Partnerorganisation zu entwickeln. Diese hochprofessionelle und spannend gestaltete Kursdurchführung zeigt, was für eine super Leistung ihr tagtäglich erbringt und mit welchem Herzblut eure Instruktoren dabei sind. Ich ziehe meinen Helm vor euch (leider musste ich diesen am Ende des Kurses wieder abgeben) und danke euch allen für die gute Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen.

Oberst Dr. iur. Thomas Armbruster  
Kommandant Zuger Polizei





# Vollbrand eines Wohnhauses

Am 12. April 2024 ereignete sich in Deibüel, Baar, ein schwerer Wohnhausbrand. Der um 02:30 Uhr beginnende Einsatz war herausfordernd.

Text: Hptm Richi Trinkler, Einsatzleiter

## EINSATZBESCHREIBUNG

In den frühen Morgenstunden erreichte die Einsatzkräfte die Alarmmeldung eines Vollbrandes eines leerstehenden Hauses. Vor Ort hatte die Feuerwehr Baar bereits mit der Brandbekämpfung begonnen.

Die erste Priorität bestand in der begrenzten Wasserversorgung. Der schwere Wassertransport wurde initiiert, um ausreichend Löschwasser bereitzustellen. Parallel dazu wurde die Drohnengruppe zur Unterstützung eingesetzt, um einen besseren Überblick über den Brandverlauf zu erhalten. Die Drohne lieferte wertvolle Echtzeitbilder, die der Einsatzleitung halfen, fundierte Entscheidungen zu treffen.

## AUFTRÄGE UND DURCHFÜHRUNG

Der Wassertransport stellte eine logistische Herausforderung dar, da zunächst unklar war, von wo das Wasser bezogen werden konnte. Letztlich wurde das Wasser vom Mühlebach in Baar mit der Hydrosub über eine doppelt verlegte Leitung und eine Druckerhöhung (Typ 4 Pumpe) zum Einsatzort transportiert.

## LEHREN

Positiv hervorgehoben wurde die gute und zielgerichtete Absprache bereits auf der Anfahrt über Polycom sowie die schnelle und effektive Einrichtung des Wassertransports. Die Drohnenbilder unterstützten die Einsatzleitung hervorragend. Allerdings gab es Probleme mit den Funkverbindungen und den Einsatzplänen für den Wassertransport. Die Einsatzpläne für diese abgelegenen Objekte sollten zukünftig der jeweiligen Nachbarfeuerwehr schon grundsätzlich zur Verfügung gestellt werden.

## DANKE

Die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Baar, der Zuger Polizei und dem Rettungsdienst verlief reibungslos. Dieser Einsatz hat gezeigt, wie wichtig eine gute Vorbereitung, effiziente Kommunikation und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern sind. Ich bedanke mich bei allen Partnern, insbesondere der Feuerwehr Baar, für die sehr angenehme Zusammenarbeit und bei unseren AdF für den unermüdlichen Einsatz und die an den Tag gelegte Ausdauer. Danke! //





# Explosionsgefahr nach Erdsondenbohrungen

Am 8. März 2024 kam es in Risch zu einem herausfordernden Einsatz aufgrund eines Gasaustritts, der durch Bohrarbeiten für eine Erdsonde ausgelöst wurde. Dieser Vorfall erforderte ein schnelles und koordiniertes Eingreifen, um die unmittelbare Gefahr zu beseitigen und die Sicherheit der Anwohnenden zu gewährleisten.

Text: Hptm Remo Meyer, Einsatzleiter

## EREIGNIS UND ERSTMASSNAHMEN

Der Gasaustritt ereignete sich gegen 17:50 Uhr bei Bohrarbeiten in Risch. Das austretende Gas stellte eine Explosionsgefahr dar. Sofort nach der Alarmmeldung wurden die Ortsfeuerwehr Risch, die Chemiewehr der FFZ und weitere Partnerorganisationen wie Polizei und Rettungsdienst verständigt. Die ersten Messungen der Feuerwehr Risch bestätigten die Explosionsgefahr, woraufhin eine Gefahrenzone eingerichtet wurde.

## PROBLEMERFASSUNG UND PRIORISIERUNG

Die Einsatzleitung identifizierte und priorisierte die Hauptprobleme:

- Evakuierung der betroffenen Liegenschaft: Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden umgehend aus dem Haus geführt.
- Explosionsgefahr durch austretendes Gas: Es wurden ein dreifacher Brandschutz aufgebaut und Lüfter eingesetzt, um das Gas wegzudrücken.
- Unklare Entwicklung der Gefahrenzone: Zwei Trupps mit Gasmessgeräten (MX4) wurden eingesetzt, um die Zone zu bestimmen.
- Hoher Wasserbedarf im Falle einer Zündung: Eine gesicherte Wasserversorgung wurde in Absprache mit dem Brunnenmeister von Risch sichergestellt.
- Gasleck am Bohrloch: Ein Deckel mit Anschluss wurde auf das Bohrloch montiert, um das Gas einzudämmen.



### EINSATZABLAUF

Das sehr gut funktionierende Zusammenspiel aller Partner und der Bohrfirma sorgte für einen effizienten Einsatzablauf. Unter permanenter Sicherung durch den aufgebauten Brandschutz und in Zusammenarbeit mit der Bohrfirma wurde das Leck abgedichtet.

Die Einsatzleitung arbeitete nach dem Konzept der Einsatzführung im Kanton Zug auf Stufe EFÜ 2. Die durchgeführten Rapporte (Abspracherapport, Koordinationsrapport und mehrere Folgerapporte) waren zielführend.

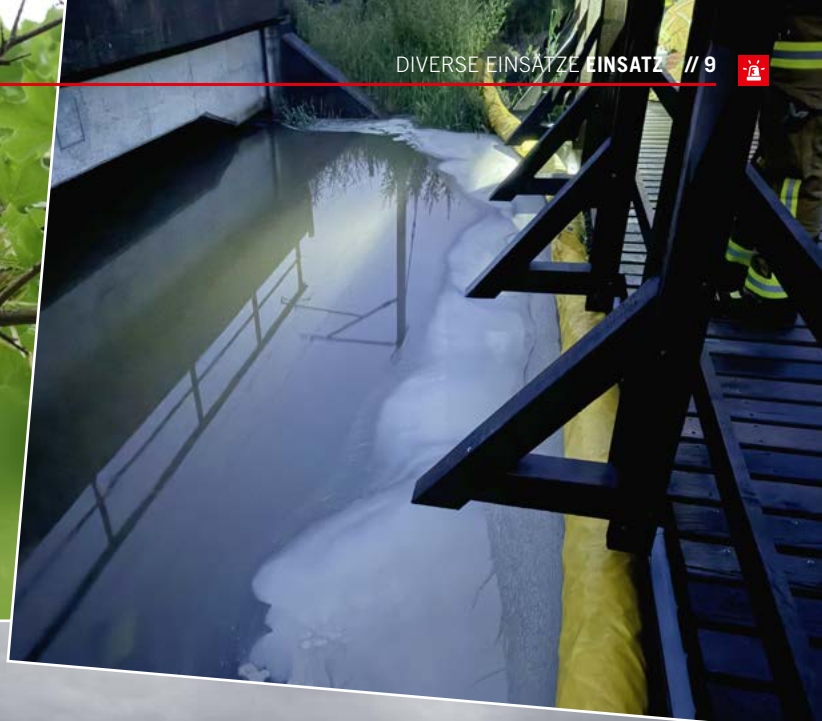
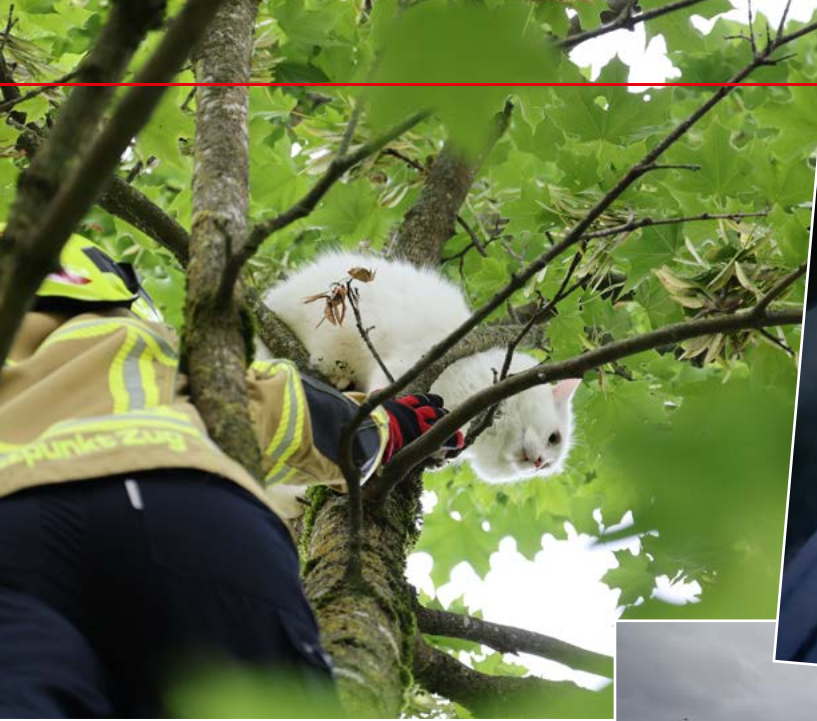
### DANKE

Der Einsatz in Risch hat gezeigt, wie wichtig eine koordinierte und durchdachte Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen ist. Die gewonnenen Erkenntnisse und die kritische Reflexion helfen, zukünftige Einsätze effizienter und sicherer zu gestalten. Der Einsatz unterstreicht die Notwendigkeit klarer Kommunikationswege und der Einhaltung von Aufgabenverteilungen, um in kritischen Situationen schnell und effektiv reagieren zu können.

Ich bedanke mich bei allen beteiligten Partnern für die äusserst angenehme Zusammenarbeit und bei den AdF für den professionellen und effizienten Einsatz. //







# Abwechslungsreicher Kader WBK

Am Samstag, den 9. März 2024, fand ein intensiver Weiterbildungskurs für die Kader der Freiwilligen Feuerwehr Zug (FFZ) statt. An diesem Ausbildungstag wurden vielfältige Themen behandelt, die sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten abdeckten.

Text: Hptm Remo Meyer, Kurskommandant

## ZIELSETZUNG UND AUFBAU DES KURSES

Der Kurs zielte darauf ab, die Kenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bereich Messen zu vertiefen, die Eigenheiten der Altstadt Zug kennenzulernen und sich mit Naturgefahren auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden wurden in vier Klassen eingeteilt, die nacheinander die verschiedenen Lektionen durchliefen. So gestaltete sich die Ausbildung abwechslungsreich und es wurde eine breite Palette an Themen abgedeckt.

## LEKTIONEN IM DETAIL

### Messen:

Die Inhalte umfassten Messprotokolle, Gefahrenerkennung und die Interpretation von Messwerten. Die spannend aufgebaute Sequenz war sehr praxisorientiert und bereichernd.

### Brandmeldeanlage:

Der Fokus lag auf dem korrekten Lesen der Einsatzpläne und dem Auffinden der Melder mithilfe von Gebäudeplänen. Diese Lektion war besonders lehrreich, da sie auf Erfahrungen aus tatsächlichen Einsätzen aufbaute.

### Altstadt Zug:

Die Lektion hatte die Ziele, die Ortskenntnisse in der Altstadt zu vertiefen und taktische Besonderheiten bei Einsätzen in diesem Gebiet zu erarbeiten. Die Gebäudeanalyse und die spezifischen Herausforderungen der Altstadt standen im Mittelpunkt.

### Krokieren:

In dieser Lektion wiederholten die Teilnehmenden die Grundlagen des Krokierens und erstellten einsatzbezogene Krokis.

### Unterstützung Rettungsdienst Traghilfe im Gelände:

In dieser Lektion trainierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Traghilfe im Gelände, insbesondere auf dem ZugerbergTrail. Diese praxisnahe Ausbildung förderte die Ortskenntnisse und die Fähigkeiten im Umgang mit schwierigem Terrain.

### Referat Naturgefahren:

Das Referat von Nora Kiesselbach über Naturgefahren im Kanton Zug war informativ und brachte den Teilnehmenden die verschiedenen Gefahren näher.



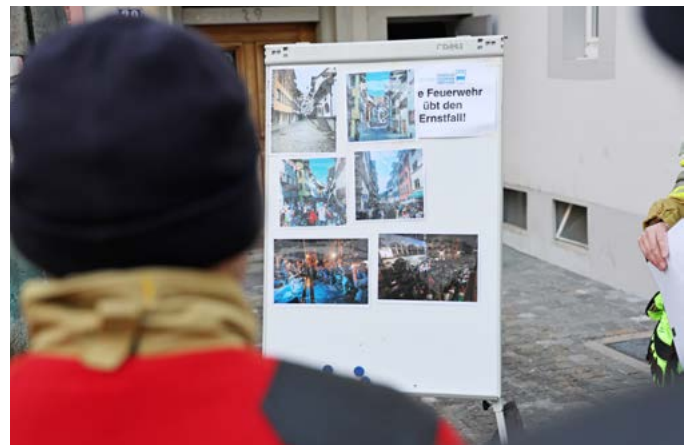


### Einsatzbewältigung Naturgefahren:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassten sich mit dem Material zur Einsatzbewältigung im Bereich der Naturgefahren. Insbesondere die neuen Boxwalls überzeugten. **Einen wichtigen Bestandteil** stellten die Konsequenzen des Handelns dar, also zum Beispiel die Antwort auf die Frage, wohin das umgeleitete Wasser fließt.

### FAZIT UND DANK

Der Weiterbildungskurs für die Kader der FFZ wurde insgesamt als erfolgreich und gewinnbringend bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen, was ihre Einsatzbereitschaft und Effizienz für zukünftige Einsätze verbessert. Die gelungene Themenwahl, die gut vorbereiteten Lektionen und die praxisnahe Ausbildung trugen massgeblich zum Erfolg des Kurses bei. Ich bedanke mich beim Kursstab und allen Teilnehmenden für diesen lehrreichen Tag. //



# Kursbericht Stützpunktfeuerwehr 2024

Der Kurs wurde von insgesamt 14 AdF (Angehörige der Feuerwehr) am Freitag und 15 AdF am Samstag besucht, inklusive Nachholenden aus dem Jahr 2023. Die effektiven Rekrutinnen und Rekruten der FFZ zählten an beiden Tagen neun AdF. Besonders gefreut hat uns die Teilnahme von Gästen: Drei Mitglieder der Feuerwehrkommission (FWK) sowie der Kommandant der Zuger Polizei. In vier gemischten Klassen packten die Teilnehmenden die zwei Tage an. Der Kurs fand von Freitag, 1. bis Samstag, 2. März 2024 statt.

Text: Maj Daniel Jauch, Kurskommandant

Wir hatten das Glück, bei schönstem Wetter arbeiten zu können, was die ohnehin hohe Motivation der Teilnehmenden und des Kursstabs weiter verstärkte. Alle Beteiligten zeigten sich von Anfang bis Ende hochmotiviert und engagiert.

Die Hauptziele des Kurses bestanden darin, die grundsätzlichen Aufgaben der Stützpunktfeuerwehr zu vermitteln und den Teilnehmenden die Anwendung der Geräte unter Anleitung beizubringen. Diese Ziele wurden vollständig erreicht.

Der Kurs war aufbauend strukturiert und umfasste eine Vielzahl von Lektionen, die sowohl theoretische als auch praktische Inhalte beinhalteten. Die Struktur des Kurses zielte darauf ab, am Freitag das am kantonalen Grundkurs Erlernte zu repetieren und Einführungs- und praxisnahe Lektionen in das Stützpunkthandwerk zu absolvieren. Der Samstag stand im Zeichen der Anwendung, also des Einsatzes. So absolvier-

ten die Teilnehmenden im Klassenverbund verschiedene Einsätze im Stadtgebiet Zug, welche nach Kursende «in echt» auf die «Neuen» zukommen werden.

Der Kurs war insgesamt ein voller Erfolg. Alle neuen Kameradinnen und Kameraden wurden am Samstagabend offiziell in den Einsatzdienst aufgenommen.

Der Einführungskurs Stützpunktfeuerwehr 2024 war ein hervorragendes Beispiel für effektive Ausbildung und Zusammenarbeit. Dank der hohen Motivation der Teilnehmenden sowie des Kursstabs, und der praxisnahen Inhalte konnten die gesteckten Ziele nicht nur erreicht, sondern teilweise übertroffen werden. Wir freuen uns auf die zukünftigen Einsätze unserer neuen Kameradinnen und Kameraden.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Gäste! //





# WBK des Technischen Zuges der FFZ

Der Technische Zug der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug hat vor den Sommerferien einen intensiven Weiterbildungskurs durchgeführt. Diese Weiterbildung ist ein wesentlicher Bestandteil der kontinuierlichen Schulung der Strassenrettungsspezialistinnen und -spezialisten der Stützpunktfeuerwehr, um ihre Fähigkeiten zu erweitern und auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Der Kurs fand am 22. Juni 2024 statt.

Text: Maj Daniel Jauch, Kurskommandant



Als Tageszielsetzung sollen die Teilnehmenden erfolgreich verschiedene Herausforderungen des Technischen Zuges bewältigen. Zu den Hauptthemen 2024 gehörten:

## **EINSATZÜBUNG NACH KOLLISION**

Ein Linienbus kollidierte mit einem Personenwagen, wodurch über 20 Personen verletzt wurden. Nach der Pre-Triage durch den Rettungsdienst im Bus, musste der «Offizier Bergung» mit seinem Team die Verletzten nach Priorisierung des Personenleitsystems (PLS) retten.

## **MASSENKARAMBOLAGE**

In einem der mittleren Fahrzeuge einer Massenkarambolage befand sich eine verletzte Person. Der Zugang und die Rettung dieser Person erwies sich als komplex und stellten eine weitere Herausforderung dar, die der «Offizier Bergung» mit seiner Mannschaft zu lösen hatte.

## **UNFALL IN BAUSTELLENLOCH**

Ein Automobilist kam aufgrund einer Unachtsamkeit von der Strasse ab und stürzte in ein Baustellenloch, wo er in seinem Fahrzeug eingeklemmt wurde. Neben der Patientenrettung mit Akkuschere, Spreizer und Zylinder, die der «Offizier Bergung» mit seiner Klasse durchführte, kamen auch die SRT-Spezialisten (Sicherungs- und Rettungstechnik) des Kantons Zug zum Einsatz. Gemeinsam mit dem Rettungsdienst retteten sie den Verletzten aus dem Baustellenloch.

## **LKW-SICHERUNG**

Spezialisten eines LKW-Bergungsunternehmens zeigten die Möglichkeiten auf, wie ein LKW, der zu kippen droht, gesichert werden kann und worauf bei der Personenrettung aus einem LKW zu achten ist.

Unser Chef des Technischen Zuges, Oblt Martin Bürge, demonstrierte zu Beginn des Tages eine brachiale Rettungsvariante für Notfälle, wenn schnelles Handeln erforderlich ist. Bei der sogenannten «Schweden-Variante» werden vorne und hinten Ketten am Unfallfahrzeug angebracht, die Säulen angeschnitten und das Fahrzeug mit einer Winde auseinandergesogen.

Es folgte ein Repetitionsreferat unseres Formationschefs «Betreuung», Adj Uof Danu Bisop, mit dem Thema: «Damit dein Einsatz nicht zur Belastung wird.»

Zum Tagesabschluss begrüßten wir Kameraden des Kriminaltechnischen Dienstes (KTD) der Zuger Polizei. In einem spannenden Referat zeigten sie uns ihre Aufgaben, wenn wir die Patientinnen und Patienten befreit und gerettet haben.

Ein anspruchsvoller, aber auch eindrucksvoller Kurstag. Ein grosses Dankeschön an alle Partner, welche uns unterstützten und an alle Figurantinnen und Figuranten, die sich zur Verfügung gestellt haben.



# Erfolgreiche Einsatzübung im Tunnel Geissbüel bei der Tangente Baar

Nach einer ersten Einsatzübung vor der Eröffnung des Tunnels «Geissbüel» der Tangente Baar im Jahr 2021 fand am 4. Mai 2024 eine weitere Einsatzübung der Feuerwehr Zug (FFZ) gemeinsam mit der Feuerwehr Baar und weiteren Partnern statt. Unter dem Namen «Stier» wurde ein Brand im Tunnel simuliert, bei dem sowohl Rettungs- und Löscharbeiten wie aber auch die Einsatzführung aller Beteiligten im Vordergrund standen.

Text: Maj Daniel Jauch, Übungsleiter

Die Übung, konzipiert und begleitet von der Firma Lombardi AG (Ingenieure), verfolgte klare Ziele: Die gemeinsame Ereignisbewältigung und Einsatzleitung der Blaulichtpartner Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst, aber auch des Kantonalen Tiefbauamtes und des Amtes für Umwelt, standen im Vordergrund. Bei der FFZ im Einsatz als Stützpunktfeuerwehr lag der Fokus auf der Arbeit des Atemschutzes bei der Rettung der Personen und der Brandbekämpfung im Tunnel. Bei der Feuerwehr Baar hingegen lag der Schwerpunkt auf der Rettung der Personen aus den Fluchtwegen und dem Betreiben der Sammelstellen.

Die Übung «Stier» war ein voller Erfolg und zeigte die hervorragende Zusammenarbeit und Effizienz der beteiligten Feuerwehren und Partner. Einige Verbesserungspunkte wurden festgehalten und werden angepasst.

Insgesamt war die Übung ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Einsatzbereitschaft und Zusammenarbeit bei Tunnelbränden. Ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten für ihren Einsatz und die wertvollen Erkenntnisse, die diese Übung gebracht hat. //



# Einführungskurs Formation Seedienste

Am 7. Juni war es so weit, der zweitägige EFK Seedienste der FFZ startete mit einem kurzweiligen theoretischen Block. Die FFZ erbringt übrigens den Seedienst über die Kantonsgrenze hinaus für den ganzen Zugersee. Als Nächstes wurde der Weidling (unser mobiles Einsatzboot, welches im Feuerwehrgebäude stationiert ist) im Zuger Hafen «eingewassert».

Text: Sdt Marcel van der Velden, Teilnehmer



Aufgrund der invasiven Quaggamuscheln ist die Slipanlage (wie viele andere) mittlerweile nur noch mit «Schlüssel» zugänglich. Wir wurden sensibilisiert, wie wichtig eine gute Reinigung ist, um die weitere Ausbreitung der Quaggamuscheln zu bekämpfen. In einer ersten Ausfahrt wurden wir auf die Uferzonen (innere 150 m, äussere 300 m und FFZ 500 m) hingewiesen.

Danach ging es ins Bootshaus, wo wir die Infrastruktur und Ausrüstung kennenlernen durften. Neben dem Ölzeug stehen zur Brandbekämpfung eine beschränkte Anzahl PSA zur Verfügung. Unsere zwei Haupteinsatzboote Kolin 10 und Kolin 18 können im Bootshaus angehoben werden, um dem Wellenschlag zu entgehen, was nebenbei den Unterhalt erheblich vereinfacht. Bei stürmischem Westwind haben wir die Möglichkeit, im Zuger Hafen abzuwettern und sogar einen eigenen Hafenplatz. Nachdem wir die Ausrüstung auf Kolin 10 und Kolin 18 kennenlernen durften, sind wir die Check-

listen beim Auslaufen und Einlaufen durchgegangen, bevor wir das erste Mal ausgelaufen sind. Auf dem Wasser sind wir diverse Anlegemanöver gefahren, haben «Mann über Bord» und «Seemannschaft» gelernt. Beim gegenseitigen Abschleppen ist das richtige Handling der wichtigsten nautischen Knoten (Palstek, Mastwurf und Kopfschlag) hilfreich.

Ein Highlight war sicher die Fahrt bei «null Sicht» (navigieren nach Instrumenten), wobei hier die moderne Technik (GPS-Navigationssystem, Radar und WBK) ein wesentlicher Beitrag leistet. Synergien zum Feuerwehrdienst konnten beim Löschen, Lenzen und der Ölsperre genutzt werden.

Wie alles Material bei der FFZ, geniessen wir auch auf dem Wasser das Privileg, mit Topmaterial arbeiten zu dürfen. Jetzt freuen wir uns auf die ersten Einsätze. //

**AUSBILDUNGS-  
ELEMENT 1.1**

David Alpstätg

**AUSBILDUNGS-  
ELEMENT 1.2**

Pavel Izmaylov

**HERZLICH  
WILLKOMMEN****AUSBILDUNGS-  
ELEMENT 2.1**

Robin Keiser



Matthias Stadlin



Martina Strickler



Véronique Weber

**AUSBILDUNGS-  
ELEMENT 2.2**

Fabian Höfer



Florian Rathgeber

**AUSBILDUNGS-  
ELEMENT 2.3**

Christoph Moos





# Die ersten Fahrzeuge der FFZ glänzen in neuer, gut sichtbarer und innovativer Heckfolie

Die neuen reflektierenden Folien sind hochleistungsfähige Lösungen, die speziell für Anwendungen im Bereich der Fahrzeug- und Verkehrssicherheit entwickelt wurden. Die Folie zeichnet sich durch ihre hervorragenden Reflexionseigenschaften aus und bietet sowohl bei Tag als auch bei Nacht eine exzellente Sichtbarkeit.

Aus den zuvor genannten Gründen wurde das Hubrettungsfahrzeug Kolin 2 als Musterfahrzeug mit der neuen Folie beklebt. Anfangs war die gelb-rote Folie gewöhnungsbedürftig, aber die auffällige Farbkombination aus Lime-Yellow und Rot überzeugt durch maximale Sichtbarkeit. Diese Farben sind so gewählt, dass sie im Strassenverkehr sofort ins Auge fallen und eine klare Warnfunktion erfüllen, was besonders in sicherheitskritischen Situationen, wie bei Einsatzfahrzeugen, wichtig ist.

Die robusten Folien gewährleisten langfristige Beständigkeit gegen Witterungseinflüsse und erfüllen die relevanten Normen und Standards für reflektierende Materialien, wie die EN 12899-1 für vertikale Verkehrszeichen. Dadurch wird sichergestellt, dass sie den strengen Anforderungen an Rückstrahlwerte und Haltbarkeit gerecht werden.

Diese Eigenschaften machen die Folien zu einem unverzichtbaren Bestandteil moderner Sicherheits- und Verkehrstechnik, wo Sichtbarkeit und Haltbarkeit oberste Priorität haben. Deshalb wurden auch das Tanklöschfahrzeug Kolin 6 und die Autodrehleiter Kolin 1 nachgerüstet.

Das Kommando der FFZ hat entschieden, diese innovative Folie im Rahmen der zukünftigen Ersatzbeschaffungen weiterzuverwenden.



# Fetzenmarkt der FF Fürstenfeld

Text: Edgar Blum, Ehrenmitglied FFZ



1 Blick in die Verkaufshalle | 2 Das Einsatzbüro ist in der Sammelzeit vom Samstag permanent besetzt. Notwendige Anfragen zur Sammlung an die Feuerwehr können somit gleich telefonisch erledigt werden.



## WAS IST DER FETZENMAKT?

In unserem Sprachraum würden wir ihn Trödelmarkt nennen. In Fürstenfeld wurde er in Zusammenhang mit der Feuerwehr erstmals 1926 in einem Protokoll erwähnt. Darin wurde die Anfrage des Turnvereins an die freiwillige Feuerwehr aufgeführt, ob sie wohl den für sie durchführen würden. 1927 fand dann der erste Fetzenmarkt durch die FF Fürstenfeld statt. Wie durchgehend und geregelt dieser in den Jahren stattgefunden hatte, entzieht sich dem Schreibenden. Gerald Derkitsch erinnert sich jedenfalls noch an die Fetzenmärkte auf dem Hauptplatz vor dem damaligen Rüsthaus. Ab 1984 wurde er dann ins neue Rüsthaus an der Hofstätter Gasse verlegt. Der Reinerlös des Marktes wird zur Finanzierung der Fahrzeuge und teilweise auch für deren Unterhalt verwendet.

## WOHER KOMMT DIE WARE FÜR DEN FETZENMARKT?

Die Feuerwehr erledigt unter dem Jahre Haus- und Wohnungsräumungen im Auftrag der Gemeinde. Die dabei anfallenden Artikel, die wiederverkäuflich erscheinen, werden sogleich für den Fetzenmarkt aussortiert. Die restlichen Materialien entsorgt die ausführende Gruppe sogleich fachgerecht im «Ökihof». Der essenzielle Zuwachs an gesichteter und sortierter Ware gibt dem Fetzenmarkt eine prächtige und umfangreiche Fülle. Er dürfte übrigens auch der einzige

Fetzenmarkt mit einer Dauer von einer ganzen Woche sein, welcher von einer Feuerwehr aus organisiert wird.

Die gesammelten Artikel kommen zur Lagerung in eine trockene und staubgeschützte Lagerhalle der Stadt Fürstenfeld. Schon dort ist die Lagerung thematisch organisiert. Als weitere Option können Materialien auch das ganze Jahr über beim Rüsthaus abgegeben werden. Am Samstag vor dem Fetzenmarkt wird dann das letzte Mal aktiv gesammelt. Die Fürstenfelder erhalten dazu ein Flugblatt in die Haushaltung zugestellt. Auf diesem wird das zu sammelnde Material aufgelistet. Mit der hilfreichen Unterscheidung in Grün, Orange und Rot. Mit Pritschenlieferwagen und Traktoren mit Anhängern fahren dann vom Rüsthaus aus die vielen Helfer und Helferinnen von Klein bis Gross zur Sammlung aus. Zuvor erhalten sie jedoch eine Unterweisung über Verhaltensregeln und Sammelregeln durch den Kommandanten Gerald Derkitsch.

## VOR, WÄHREND UND NACH DEM FETZENMARKT

Der Fetzenmarktverantwortliche Martin Jeindl beginnt mit seinen Mitarbeitenden eine Woche im Voraus mit den notwendigen Arbeiten. Montage der benötigten Wandgestelle, Heranführen von Material, Räumung der Fz-Halle, Reinigungsarbeiten, Beschriftungen



3



4

**3** Eine weitere Ausfahrt in die Stadt zur Sammlung **4** «Reserve-Material» in der ausserhalb liegenden Halle. Von diesem Fundus wird jeden Tag wieder neues Material dem laufenden Fetzenmarkt zugeführt.

anbringen, Tische nach Sektorenplan aufstellen und die von der Lagerhalle herangeführten Waren darauf verteilen. Die Kleinfahrzeuge werden ums Rüsthaus herum stationiert, die Grossfahrzeuge nur tagsüber. Jeden Abend werden diese mit ihrem Einsatzmaterial wiederum in die freigehaltene Fahrspur in der Fahrzeughalle parkiert. Die Zelte für die am Rüsthaus angegliederte Infrastruktur müssen auch aufgebaut werden. Und dann kommen noch die grossen WE-LAB-Mulden für Eisen- und Elektroschrott.

Die Sammlung am Samstag vor dem Fetzenmarkt bringt für den ersten Ansturm vom Montag genug Material. Allerdings findet am Sonntagmorgen schon ein Verkauf für die Helfer und Helferinnen statt. Am Sonntagabend dann noch ein VIP-Verkauf, an dem geladene Vertreter und Vertreterinnen aus befreundeten Organisationen teilnehmen.

Die Türöffnung am Montagmorgen ist dann der Startschuss zu einer langen, arbeitsreichen Woche. Waren es am Samstag vorwiegend aktive AdFFF, deren Kinder, Angehörige der Jugend FFF und zivile Helfer und Helferinnen, so sind es ab Montag vorwiegend Pensionäre und Pensionärinnen der FFF und der Organisation nicht Angehörige, die für den Verkaufsbetrieb eingesetzt werden. Nach jedem halben Verkaufstag brachten die «Zivis» wiederum neue Ware von der Lager-

halle. Diese wurde an die verschiedenen Sektoren verteilt und dort die jeweiligen Auslageflächen aktualisiert. Damit ist gewährleistet, dass über die ganze Woche hinweg neue Ware zum Stöbern vorhanden ist. Mit zwei Abendverkäufen wird das zeitliche Angebot für Besucher und Besucherinnen maximiert.

Und dann, nach einer ereignisreichen Verkaufswoche, kommt der Sonntagmorgen mit den letzten vier Stunden Verkauf. An diesem Morgen werden nicht mehr Toppreise erzielt. Einzig in der «Kurve», wo nur Raritäten und Antiquarien angeboten werden, können die Preise gehalten werden.

Ab 12 Uhr ist Schluss und die Aktiven mit weiteren Helfern und Helferinnen übernehmen die Aufräumarbeiten unter der Leitung von Gerald Derkitsch und Attila Dirnberger. Nach guten zwei Stunden ist die Fahrzeughalle geräumt, nass gereinigt und mit den ebenfalls frisch gereinigten Fahrzeugen bestückt.

#### **WELCHE AUSSERORDENTLICHE LEISTUNG IST NOCH NICHT ERWÄHNT?**

Der Küchenzug natürlich! Dieser von morgens früh bis zum Teil abends im Dienste stehende Zug leistet hier Grossartiges. Es war echt eine Freude, zu Beginn des Fetzenmarktes zu hören: «Da nehme ich wieder 2 kg an Gewicht zu.» Von der Spargelfigur bis zu meiner eher



5



6



8

**5** Frische Ware von der Sammlung in der Stadt wird angeliefert. | **6** Die in der Stadt gesammelten Artikel werden sogleich in die Verkaufsabteilungen verteilt. | **7** Gespannt warteten die Besuchenden des Fetzenmarktes auf die Türöffnung. |

**8** Den gesponsorten Apéro vom Bürgermeister der Stadt Fürstfeld hat sich der Verpflegungszug täglich verdient – schliesslich garantierten sie jeden Tag das Frühstück, Mittag- und Abendessen im Ribitschhaus.

behäbigen Figur – durchgehend die gleiche Ansage von Helfern und Helferinnen. Einzig Franz Pelzmann entgegnete dem entspannt: «Meine neue sprechende Waage sagt immer zu mir, bitte einzeln darauf treten.»

Das Küchenteam mit Christel Freitags Kochkünsten ist für den Fetzenmarkt auf alle Fälle eine weitere unverzichtbare Stütze.

Chapeau!

Letzten Herbst durfte ich als AZUBI erstmals als Helfer dem Fetzenmarkt beiwohnen. Schon damals traf ich ein grosses motiviertes Team von Helfern und Helferinnen an. Dieselbe einsatzfreudige Gemeinschaft wiederum am Frühlings-Fetzenmarkt.

Das kommt nicht irgendwie zustande. Es ist vor allem das Ergebnis vom unermüdlichen Einsatz des «fliegenden» Fetzenmarktverantwortlichen Martin Jeindl und seiner Frau Gabi. Um genügend Helfer und Helferinnen zu finden, erfordert dies ein Werben und Dranbleiben das ganze Jahr über. Ganz abgesehen vom zeitlichen Aufwand in der Vorwoche und während der Fetzenmarktwoche. Dabei werden sie von ihrem Kommandanten Gerald Derkitsch vollumfänglich unterstützt. //

## FETZENMARKT IN ZAHLEN (HERBST 2023)

Samstag, Sammeltag, Helfer und Helferinnen	85
Materialtransporte am Sammeltag und während des FM	50
Helfer und Helferinnen während der Fetzenmarktwoche	
Montag	48
Dienstag bis Freitag	30–35
Samstag/Sonntag	20
Sonntag, Zusammenräumen	50
Geleistete Stunden	Ca. 3000

## TERMINE:

GENERALVERSAMMLUNG FFZ  
SAMSTAG, 25. JANUAR 2025







## HERZLICHE GRATULATION

MARIA UND JERRY  
WOLFENSBERGER  
ZUR GEBURT VON JASMIN,  
AM 3. MAI 2024



## FOLGE UNS AUF SOCIAL MEDIA:

-  Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug
-  freiwillige\_feuerwehr\_zug
-  freiwilligefeuwehrzug
-  Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug



# Gruss des Präsidenten an die FFZ-Familie

Text: Daniel Zurfluh, Präsident FFZ

Liebe Aktive

Meine erste GV als Präsident liegt nun schon einige Monate hinter uns. Auf der Bühne vor Euch zu sitzen und die Daten des vergangenen Jahres zu präsentieren, hat mir unglaublichen Spass bereitet. Die vielen Glückwünsche danach haben mich sehr gefreut. Dass die Nachspeise beim Abendessen ausgefallen ist, hat grosse Wogen geworfen. Ja, zu einem gelungenen Abendessen gehört eine Nachspeise. Ich verspreche Euch, dass diese anlässlich der GV 2025 das Menü wieder komplettiert.

Das 1. FFZ-Cornhole-Turnier war ein gelungener Anlass. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit Elan und Ehrgeiz am «Säckli» werfen. Auf vielseitigen Wunsch wird dieser Anlass weiterhin ins Jahresprogramm gehören. Am 7. September 2024 findet der Anlass zum zweiten Mal statt. Bei Spiel, Spass und einem Abendessen freue ich mich darauf, aus vielen Teams den Nachfolger des «Dani Teams» zu finden.

Am 30. August findet der Fiirabig statt. Ich hoffe, an diesem Abend eine grosse FFZ-Familie anzutreffen. Bei Speis und Trank zusammen mit Euch einen kameradschaftlichen Abend zu geniessen.

Das Thema Nachspeise habe ich mir gross ins Präsidentenbuch 2024 eingetragen. Auch an diesem Anlass, haben wir für eine Nachspeise gesorgt. Lasst Euch überraschen. Ich freue mich auf viele schönen Begegnungen und Gespräche mit Euch.

Es freut mich sehr, dass viele Aktive immer mal wieder das Gespräch mit mir suchen. Gerne nehme ich mir Zeit für Eure Anliegen. Einige davon sind schnell umsetzbar, andere dagegen dauern länger. Manchmal benötigt es auch einfach ein offenes Ohr und eventuell einen Ratschlag eines alten «Hasen». Scheut Euch nicht und kommt mit Euren Anliegen zu mir. Nur wenn ich von Euch informiert werde, kann ich etwas bewegen.

Ich wünsche Euch allen einen schönen, sonnigen und gesunden Herbst. Geniesst Euren Urlaub und die Gemeinsamkeit mit Euren Liebsten.

Euer Präsi



